

Zwischenschritt ins digitale Zeitalter

SÜDLICHE WEINSTRASSE: Die digitale Zukunft hat nun auch im letzten Winkel des Landkreises Südliche Weinstraße begonnen. Der gestrige erste Spatenstich in der Berglandhalle in Gossersweiler-Stein war der offizielle Startschuss für den lange angekündigten Breitbandausbau durch das saarländische Unternehmen Inexio. Bis Ende 2019 sollen alle Haushalte im Kreis mit mindestens 30 Mbit/s versorgt sein.

VON JÖRG PETRI

Landrat Dietmar Seefeldt (CDU) erinnerte in seiner Begrüßung an die vielen Hürden, die in den letzten zweieinhalb Jahren genommen werden mussten. Er hob die große Einigkeit der kommunalen Familie hervor. Eigentlich ist der Breitbandausbau eine Aufgabe der Ortsgemeinde. In diesem Fall haben die Ortsgemeinden die Aufgabe an die Verbandsgemeinden übertragen. Diese wiederum haben den Kreis damit beauftragt. Es musste ein Cluster gebildet werden, um an die Fördermittel zu kommen, erinnerte Seefeldt an das Prozedere.

Wie mehrfach berichtet, wird das Ausbaunehmen Inexio in allen sieben Verbandsgemeinden des Kreises verbliebene Versorgungslücken, sogenannte weiße Flecken, schließen. Rund 6000 Haushalte, über 300 Unternehmen und 50 Schulen sollen an das Glasfasernetz angebunden werden. Rund 10,9 Millionen Euro werden investiert. Das Projekt wird mit 5,45 Millionen Euro (50 Prozent) vom Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur gefördert. Vom Land gibt es einen Zuschuss über 4,36 Millionen Euro (40 Prozent), rund 1,09 Millionen Euro beträgt der Eigenanteil des Kreises.

„Breitband ist enorm wichtig für die Entwicklung im Landkreis und heutzutage ein fundamentaler Teil der Daseinsvorsorge, genau wie Strom und Wasser“, sagte Seefeldt. 30 Mbit/s seien nur ein Zwischenschritt, betonte der Landrat. Ziel sei es, Glasfaserkabel in alle Haushalte zu legen, um flächendeckend Gigabit-Versorgung zu erreichen.

„Heute wird eine wichtige Weiche für die digitale Zukunft des Landkreises gestellt“, sagte Thomas Gebhart (CDU), Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium. Die Digitalisierung komme, „ob wir das wollen oder nicht“.



Sichtbares Zeichen für den Start des Breitbandausbaus bei Impflingen.

FOTO: VAN

Schnelles Internet müsse allen Menschen zur Verfügung stehen, nur so sei Wohlstand im Sinne der sozialen Marktwirtschaft zu schaffen. „Die Lücke zwischen Ballungszentren und ländlichen Regionen muss geschlossen werden“, forderte Gebhart.

Randolf Stich (SPD), Staatssekretär im Mainzer Innenministerium, hob hervor, wie wichtig die Clusterbildung durch die Landkreise gewesen sei. „Hätten die Verbandsgemeinde die Anträge gestellt, hätten wir einen Flickenteppich im Land“, sagte Stich. Im Kreis SÜW würden bis Ende 2019 410 Kilometer Glasfaser und 608 Kilometer Leerrohr verlegt, so Stich. Rheinland-Pfalz stehe beim Breit-

bandausbau sehr gut da. „Rund 81 Prozent der rheinland-pfälzischen Haushalte können auf Bandbreiten von mindestens 50 Mbit/s zurückgreifen“, sagte Stich. Bis Ende 2025 wolle das Land 575 Millionen investieren, um landesweit Bandbreiten im Gigabit-Bereich zu ermöglichen, kündigte der Staatssekretär an.

Vom Breitbandausbau profitierten alle, er helfe, die digitale Spaltung der Gesellschaft zu überwinden, sagte Pietro Pitruzzella von atene Kom. Das Unternehmen arbeite ausschließlich für öffentliche Auftraggeber und ist auf Fördermittelverwaltung und -akquise spezialisiert. Für den Kreis hat es die Zuschussanträge gestellt.

„Ich bin richtig froh, dass wir das Projekt gewonnen haben“, betonte Anja Genetsch, Abteilungsleiterin kommunaler Projektvertrieb bei Inexio. Ihr Unternehmen sei schon seit vielen Jahren im Landkreis aktiv. „Vor allem entlang der A 65. Wir haben die gesamte Verbandsgemeinde Edenkoben eigenwirtschaftlich ausgebaut“, sagte Genetsch. Deshalb sei es für Unternehmen besonders wichtig, „dass wir auch den Rest erschließen“. Rund 6000 weiße Flecken sollen angegeschlossen werden. „Entlang der Trassen bieten wir 6000 weiteren Haushalten Glasfaseranschlüsse an, sodass wir insgesamt 12.000 weitere Haushalte versorgen können.“

Zur Sache: Ortschefs verunsichert

VON SONJA PFUNDSTEIN-BRINKOP

Gestern war mit dem Spatenstich offizieller Auftakt für den Breitbandausbau im Landkreis Südliche Weinstraße. Hinter den Kulissen rumort es bei den Ortsbürgermeistern, nicht nur in den zwölf Gemeinden, die Verträge mit der Schweizer Firma RMT abgeschlossen haben.

Rund 6000 Haushalte und 300 Gewerbestandorte soll Inexio laut Ausschreibungsunterlagen anschließen. Das weit lukrativere Geschäft sind aber die Haushalte, die zusätzlich rechts und links des Glasfaserkabels angeschlossen werden können. Dazu sollen im Vorfeld bis zu 80 Prozent der Hausbesitzer Verträge über zwei Jahre mit der saarländischen Firma abschließen. Zusätzlich verunsichert sind die Bürgermeister von zehn Gemeinden in der Verbandsgemeinde Bad Bergzabern, die Verträge mit RMT abgeschlossen haben und fürchten, dass sich RMT zurückzieht. Die RHEINPFALZ hat bei Bürgermeisterinnen zum derzeit verwirrenden Stand der Dinge nachgefragt.

Der Kontakt mit Rolf Tresch, Eigner und Geschäftsführer der Firma RMT aus Zug in der Schweiz, kam durch den Ortsbürgermeister von Oberotterbach, Heinz Oerther, zustande. „Der Breitbandausbau im Kreis ist nicht durchgedacht, die Ortsbürgermeister wurden nicht in die Planung einbezogen und nicht informiert“, sagt Oerther. In Oberotterbach ist der Ausbau durch RMT weit fortgeschritten, rund 50 Prozent der Haushalte sind angeschlossen. Oerther fürchtet, dass sich RMT aus den anderen Gemeinden zurückziehen wird, wenn es dabei bleibt, dass Inexio mehr als nur die „weißen Flecken“ anschließt.

In Dörrenbach wurde der „weiße Fleck“ in Form der Grundschule wie-

der aus der Planung herausgenommen. Verbandsbürgermeister Hermann Bohrer hatte bereits 2016 persönlich den Vertrag für den Anschluss der Grundschule mit RMT unterschrieben, trotzdem war sie von der Verbandsgemeinde als „weißer Fleck“ angegeben worden. Die „weißen Flecken“ sorgen derzeit in der Verbandsgemeinde Bad Bergzabern für viel Unmut, weil es keinerlei Absprachen mit den Ortsbürgermeistern gegeben hatte. „Ein Ausbau durch Inexio kommt für uns nicht in Frage, das haben wir jetzt auch offiziell vom Kreis und von der Verbandsgemeinde bestätigt bekommen“, so Ortsbürgermeister Reinhard Pelz. Zudem sei seine gesamte Gemeinde ein „weißer Fleck“, alle Haushalte lägen weit unter zehn Megabits. „Wir sind bei der Planung schon weit fortgeschritten und hoffen auf einen Baubeginn noch in diesem Jahr“, erklärt Pelz im Gespräch mit der RHEINPFALZ.

In Gleiszellen-Gleishorbach ist zur Verwunderung von Ortsbürgermeister Karl-Heinz Wegmann der „weiße Fleck“ ein außer halb gelegenes und wenig genutztes Sportheim, das Inexio im Rahmen ihres Vertrages mit dem Kreis anschließen soll. Die Gemeinde hat keinen Vertrag mit RMT abgeschlossen. „Damit alle Bürger vom schnellen Internet profitieren können, müssen 220 Haushalte einen Vertrag über zwei Jahre mit der Firma Inexio abschließen“, so Wegmann. Die Gemeinde hat 360 Haushalte. „Ich finde es unfair, dass wir gezwungen sind, jetzt bis zum 18. November 220 Verträge beizubringen, um angeschlossen zu werden“, sagt der Ortschef. Denn sollten diese nicht zusammenkommen, würden nur die Haushalte angeschlossen, die das wünschen und an der Strecke des Glasfaserkabels zum „weißen Fleck“ liegen.

Respekt und Anerkennung

SÜDLICHE WEINSTRASSE: Christdemokraten aus der Region äußern sich zum angekündigten Rücktritt Angela Merkels als Parteivorsitzende

VON MICHAEL REUTER UND ANDREAS SCHLICK

Respekt und Anerkennung für ihre bisher geleistete Arbeit an der Spitze der CDU äußern Christdemokraten aus der Region für Angela Merkels Schritt, im Dezember beim Bundesparteitag nicht mehr für den Vorsitz zu kandidieren. Sie gehen aber davon aus, dass sie als Kanzlerin wie angekündigt bis Ende der Legislaturperiode 2021 im Amt bleibt.

Nicht allein mit den Wahlschläppen in Bayern und Hessen habe der Wunsch in der Partei zu tun, einen geordneten Übergang an der Parteispitze in die Wege zu leiten, sagt SÜW-Kreisvorsitzender Marcus Ehrhott gestern auf

Anfrage der RHEINPFALZ. Das Signal und die Stimmung für personelle Veränderungen seien schon länger zu spüren gewesen. Es sei eine kluge Entscheidung von Angela Merkel gewesen, jetzt aus den ganzen Diskussionen die Konsequenzen zu ziehen. Ehrhott spricht von einer exorbitanten Leistung Merkels, die seit 2000 die Volkspartei auf Kurs gehalten habe. Er gehe davon aus, dass die Kanzlerin konsequent bis zum Ende der Legislaturperiode durchhält. „Und sie wird aus ihrer hohen Reputation, die sie europaweit genießt, zusätzliche Kraft ziehen“, betont der seit 2013 amtierende Chef des CDU-Kreisverbands. Nicht positionieren will sich Marcus Ehrhott, wen er von den bisher genannten Kandidaten für den Bundes-



Angela Merkel

FOTO: DPA

vorsitz favorisiere. Wie auch immer, er freue sich auf den Auftritt der CDU-Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer am Freitagabend in der Landauer Festhalle beim Südpalztreffen der Christdemokraten. Ehrhott geht davon aus, dass sich bei der Schwesterpartei CSU Horst Seehofer nach dem Schritt Merkels auch Gedanken über seine Rolle mache.

Sie habe „größten Respekt vor der Entscheidung“, sagt die CDU-Landtagsabgeordnete Christine Schneider. Merkel beweise mit ihrer Entscheidung erneut, dass sie in einer schwierigen Situation Größe zeige und Verantwortung übernehme. Es sei ein Schritt zur richtigen Zeit und ein wichtiges Signal in die Partei hinein, betont die Edenkobenerin. „Unse-

re Aufgabe ist es jetzt, die ganze Partei mitzunehmen und der CDU wieder mehr Profil zu verleihen.“ An Personalspekulationen oder -diskussionen um die Nachfolge Merkels als Parteivorsitzende in der Öffentlichkeit werde sie, Schneider, sich nicht beteiligen. Bei mehreren Kandidaten kann sie sich gut vorstellen, „dass wir eine Mitgliederbefragung durchführen, um die Entscheidung der Delegierten auf dem Bundesparteitag in Hamburg auf eine breite Basis zu stellen“.

Für CDU-Landrat Dietmar Seefeldt hat die Kanzlerin ganz klar die Verantwortung übernommen. Jetzt gebe es die Chance für einen Neubeginn der Union, die sich jetzt zusammenraufen und sich auf die Schararbeit konzentrieren müsse.

Geothermiewerk: Drei Wochen Pause

INSHEIM. Aufgrund von Wartungsarbeiten wird die Pfalzwerke Geofuture GmbH das Geothermiewerk in Insheim ab Montag, 5. November, bis voraussichtlich Montag, 26. November, vom Netz nehmen. Bei der geplanten Inspektion werden unter anderem Servicearbeiten an der Thermalwasserpumpe ausgeführt, dazu wird die Pumpe aus der Förderbohrung ausgebaut. Ausbau und Wiedereinbau erfolgen mittels Kränen. Die Arbeiten werden im Mehrschichtbetrieb und auch an Wochenenden erfolgen. Aus diesem Grund wird die Baustelle morgens und abends mit Lichtmasten beleuchtet sein. Im Anschluss wird die Anlage stufenweise wieder hochgefahren. Dabei wird Thermalwasserdampf entstehen. Alle Arbeiten finden in enger Abstimmung mit den Aufsichtsbehörden statt, teilen die Pfalzwerke mit. |rhp

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

Elektrowerkzeuge - Forst- und Gartengeräte - Kaminöfen - Gasgrills
Haushaltswaren - Kaffeeautomaten - Geschenkartikel - u.v.m.

Das dürfen Sie nicht verpassen!

BIS ZU

50%

REDUZIERT

ALLES MUSS RAUS

WAGNER HERMERSBERG GmbH

wir schließen!

Hauptstraße 57 • 66919 Hermersberg • Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 18 Uhr Sa 8 - 13 Uhr

„Etwas Scharfes braucht der Mann“

BAD BERGZABERN: Zweiter Männertag am Samstag

VON CHARLOTTE EBEL

Die Idee „zum ersten großen Männertag in der Pfalz“ hatte Susanne Schultz vom Zentrumsmanagement der Stadt Bad Bergzabern. Nachdem die Premiere im vergangenen Jahr auf nicht ganz so große Resonanz gestoßen ist, hofft der veranstaltete Werbekreis bei der zweiten Auflage am Samstag auf größeren Zuspruch. Von 10 bis 16 Uhr gehört die Innenstadt dem starken Geschlecht.

Der Werbekreis hat beschlossen, den Männertag fest in den Kalender der Stadt aufzunehmen. Passenderweise zum 3. November, dem Weltmännertag, der ein Aktionstag zur Männergesundheit ist und seit 2000 jährlich an diesem Tag begangen wird. Wenn Mann immer schon einmal Weißwurst, Weißbier und Brezel beim Friseur oder im Sportgeschäft genießen wollte, ist dann die Gelegenheit dazu.

Das Haushaltwarengeschäft Pfannstisch hat am 3. November das Motto: „Etwas Scharfes braucht der Mann“ und bietet Messertests und Weintasting, wobei sich diese Reihenfolge wahrscheinlich empfiehlt. „Es sind in diesem Jahr Geschäfte dazu gekommen, die sich mit neuen Aktivitäten präsentieren“,

kündigt Bernd Malysiak, Vorsitzender des Werbekreises, an. In seinem Geschäft dreht sich am Samstag alles um die Uhr. Die Männer aus der Südpfalz und Umgebung sollen „sich verwöhnen und einfach mal die Seele baumeln lassen“. Daher wird es Wellness-Angebote, Geschenke und Mode für den Mann geben, Harley Davidson-Motorräder zu bewundern, Glühwein zum Ausprobieren geben und Whisky, der auf Bad Bergzaberner Kaffee treffen kann oder rein verkostet wird.

Wer nicht nur Wellness, sondern Action sucht, kann an einer der Führungen durch die Stadtmühle Augspurger teilnehmen, zur Stricknadel greifen, 200 Krawattenknoten und die richtige Schuhpflege lernen. Man kann mit dem Blasrohr schießen oder im Staatsbad bei einem der Saunaevents richtig ins Schwitzen kommen. Ein Näh-Grundkurs wird Kniffe für den Alltag vermitteln, und an das leibliche Wohl ist auch gedacht: Der Böhämmerjagdclub bietet nicht nur das Blasrohrschießen, sondern auch Flammkuchen und Getränke. Wohltätig sein kann Mann auch: Bei Palatina Sport gehen die Erlöse aus Weißwurst und Brezel an die Jugend der Leichtathletikabteilung des TV Bad Bergzabern.